

Johannes von Stemmen, bearbeitet von Nathalie Kruppa (Germania Sacra. Biographische Einzelstudien), <https://doi.org/10.26015/adwdocs-2502>, Göttingen 2022.

Johannes von Stemmen, angeblicher Domkanoniker in
Hildesheim

Johannes von Stemmen soll Lauenstein zufolge 1208 Domkanoniker gewesen sein. Bereits Bertram und Lamay deuteten Zweifel an.¹ Weder er noch seine mutmaßlichen Brüder Hermann (WIAG-Pers-CANON-20430-001) und Ludolf WIAG-Pers-CANON-20431-001) sind in den Quellen zu finden.

Quellen und Literatur

Joachim Barward LAUENSTEIN, *Historia Diplomatica Episcopatus Hildesiensis*. Das ist: Diplomatische Historie des Bisthums Hildesheim: Darinnen Der Civil-Militair- und Kirchen-Staat sowol der Niedersächsischen freyen Crayß-Stadt Hildesheim, als auch dieses gantzen Bisthums, umständlich abgehandelt, ... Wie auch alle darinn befindliche Stifter, Clöster, Kirchen und Schulen ... aus Archivischen Nachrichten ordentlich beschrieben worden 1, Hildesheim 1740. – Adolf BERTRAM, *Geschichte des Bisthums Hildesheim 1*, Hildesheim/Leipzig 1898. – Georg LAMAY, *Die Ständeverhältnisse des Hildesheimer Domkapitels im Mittelalter*, Bonn 1909.

Zugehöriger Datensatz in der Datenbank „Domherren des Alten Reiches“:
<https://wiag-vocab.adw-goe.de/id/WIAG-Pers-CANON-20432-001>

¹ LAUENSTEIN, *Historia* 1, S. 229; BERTRAM, *Bisthum* 1, S. 465, mit „?“; LAMAY, *Domkapitel*, S. 92, mit „angeblich“.